



Textilfrei auf der Saalehorizontale

Jenaer Berglandschaft war ein Ziel der Thüringer Naturistentage

Wer am Montag von Jena aus Richtung Kernberge schaute, traute seinen Augen kaum: Augenscheinlich bewegte sich dort hoch über den Dächern von Jena eine Horde Nackedeis auf der Saalehorizontale. Wer das bei den hohen Temperaturen für eine Fata Morgana hielt, der wurde spätestens beim zweiten Hinschauen eines Besseren belehrt: Ja, es bewegten sich tatsächlich 31 unbedeckte Wanderer von Radis Richtung Ziegenhain. Der Jenaer Fotograf Norbert Sander, Herausgeber der Nackedeibuchreihe, begleitete die Wanderer und fing einige Eindrücke ein. Die sollen 2019 im dritten Nackedeibuch ihren Platz finden.



Nackt die Thüringer Landschaft erleben

Zwar waren die Männer deutlich in der Mehrzahl, es gab aber auch einige Frauen. Andreas aus der Nähe von Rudolstadt organisiert seit einigen Jahren die Thüringer Naturistentage, die sich



immer größerer Beliebtheit erfreuen. „Es gibt eine Fangemeinde, die regelmäßig kommt. Viele planen das ganz fest in ihren Urlaub ein.“ So z.B. Rita und Dieter aus Schmalkalden, die fast die gesamte Woche mitmachen. Es gibt so schöne Flecken vor der Haustür, man braucht gar nicht in die Ferne zu fahren. So der Tenor vieler Teilnehmer. Trotzdem nehmen vor allem auch Nacktwanderfreunde aus allen Teilen Deutschlands teil. Sie kommen aus

Rheinland Pfalz, Bayern und aus dem Saarland. Und vor allem aus Sachsen. Dort wird Anfang August zur Sächsischen Nacktwanderwoche geladen. Teilnehmer aus England und Frankreich schätzen die nackte Gemeinschaft ebenfalls.

Die Wanderungen finden in diesem Jahr vom 14. bis 26. Juli statt. Die Routen werden hauptsächlich in der Saaletalsperren-Region, im Thüringer Wald und bei Bad Klosterlausnitz absolviert. Am 18. Juli findet eine Radtour statt und am 20. Juli eine Kanu-Tour auf dem Hohenwarte-Stausee. Dort befindet sich auch die zentrale Unterkunft für die, die mehrere Wanderungen mitmachen.

Auf Tuchföhlung mit Mutter Natur

Ja, und wie verhält es sich überhaupt rechtlich? Dürfen Mann und Frau sich so einfach splitterfa-



sernackig in der Natur bewegen? Die Antwort ist ganz einfach: Ja. Es kommt praktisch nie vor, dass sich jemand gestört föhlt oder sich aufregt. Auch am Montag passierte das überhaupt nicht. Die Begegnungen mit Textilen hielten sich merklich in Grenzen. Auf dem gesamten Weg waren es nicht einmal zehn. Im Prinzip gibt es drei Arten der Reaktion bei einem Zusammentreffen der Nacktwanderer mit Bekleideten, so Andreas. „Manche nehmen überhaupt keine Notiz, manche grüßen freundlich und unterhalten sich. Einige finden es aber auch ziemlich lustig und machen den einen oder anderen Witz. Da lachen wir Nacktwanderer natürlich gerne mit.“ Negative Bemerkungen sind dagegen eher eine Seltenheit. Humor ist halt Trumpf! Am meisten reizt die nackten Wandersmänner und Frauen das intensive Erleben der Natur. Alle Sinne sind gefordert und werden gefördert. Jeder Käfer und jeder Schmetterling am Wegesrand erregt Aufsehen und zeigt die Schönheit der Umwelt.

Ausblicke und Thüringer Gastlichkeit

Wunderbar die Ausblicke auf die Großstadt Jena. Mitunter war es kaum zu glauben, dass ca. zwei Kilometer von der Saalehorizontale die



Großstadt Jena pulsiert. Ein Lob gab es von allen Teilnehmern für den Wanderleiter Andreas: Er ist den Weg vorher abgelaufen und kannte alle Winkel ganz genau. Kurz vor Ziegenhain kam dann doch der neuralgische Punkt: Abstieg in den Ort, Ankleiden angesagt. Wieder in die Klammotten. Eine zünftige Einkehr im „Ziegenhainer“ mit deftigen Landessen und einem guten Tropfen beendete den anstrengenden Nacktwandertag. Über 14 Kilometer standen auf den Schrittzählern. Mehr als einmal war in den Gesprächen ein Satz zu hören, der sich einprägt.

„Kleider machen Leute, aber ohne Kleider ist man Mensch.“

© Norbert Sander